90. Carex pedata.
91. — Oederi.
92. — Pseudo - cyperus.
93. — pendula.
94. Bryonia alba.
95. — dioica.
96. Equisetum eburneum.
97. Polypodium montanum.
98. — aculeatum.
99. Lycopodium inundatum.
100. — annotinum.

Einige Nachrichten, die Regensb. botanische Gesellschaft betreffend, von ihrem Präses, D. Kohlhaas, Stadtphysikus.

Nachstehendes gehört eigentlich in den zweiten Band der Gesellschaftsschriften; da aber dieser, obgleich Text genug vorhanden ist, dem Druck noch nicht hat übergeben werden können, so wird es hier eingerückt.

1. Im Jahr 1792. hat mich die Gesellschaft correspondirender Aerzte und Wundärzte in Zürich, und im Jahr 1794. die Röm. Kais. Academie der Naturforscher zu ihrem Mitglied, aus eigenem Antrieb, aufgenommen. Nachdem im Februar dieses Jahrs erfolgten tödtlichen Hintritt des Seniors des hiesigen medicinischen Collegiums, Herrn Hofraths D. Schäffer, Vaters der Hochf. Thurn und Taxischen und Hochf. Wallersteinischen Herrn Hofräthe Schäffer, trift mich die Reihe, an seine Stelle als erster Physikus einzutreten.
2. Herr D. Oppermann ist als geschickter Arzt von Erlangen nach Regensburg zurückgekommen, und widmet sich nun der Praxis. Herr Hoppe und Herr Lang kommen als Aerzte diese Ostern hieher zurück, und werden ihre weitere Bestimmung daselbst erwarten. Herr Haas wird noch ein paar Jahre in Erlangen verweilen, wo er ebenfalls Medicin studirt, um seinem künftigen Beruf eben so viel Ehre zu machen, als von seinen obenbenannten Commilitonen, mit Recht zu erwarten ist. Alle vier sind

als ordentliche Mitglieder der Gesellschaft auf die Universität gegangen. Oppermann und Lang waren zuvor Eleven, die ich examinirte, und denen ich das Diplom überreichte. Lang war mein Schüler. Hoppe ist Mitstifter unserer Gesellschaft. Haas hatte unsern Garten, und den grösten Theil unserer Correspondenz besorgt.

3. Ich gab, seitdem meine Schrift „Einleitung in die Naturgeschichte überhaupt und in die Kräuterkunde besonders" im Druck erschienen ist, nach diesem Leitfaden wochentlich zweimal den sechs Eleven der Gesellschaft Unterricht, den mein ältester Sohn von Zeit zu Zeit in dem Umgang mit Herrn Professor Duval zu wiederholen und praktisch noch mehr zu üben die Erlaubniß hat. Noch zween meiner Söhne, ein Grimm, Porzelius und Schäffer füllen die Zahl der Eleven aus, und üben sich, jeder nach dem Maas seines Eifers, seiner Kräfte und Zeit, unter meiner Aufsicht. Da ich mein Lehrbuch mit ihnen geendigt, so lege ich ihnen schriftlich Fragen vor, die sie schriftlich beantworten müssen. Be-

sonders wird jeder abwechselnd nach diesen Fragen und Antworten geprüft; sie werden auf die Pflanzennamen aufmerksam gemacht, die aus dem Griechischen herkommen, und bei den Namen, die von verdienten Männern entlehnt sind, wird ihnen eine kurze Geschichte dieser Männer beigebracht werden. Im Sommer werden sie in den botanischen Garten geführt, oder frische und getrocknete Pflanzen werden ihnen vorgezeigt. Mit ihnen selbst Excursionen zu machen, erlaubt meine Zeit nicht; einige Mitglieder füllen diese Lücke aus.

4. Ich führe nun die Gesellschaftsrechnung allein, weil die meisten Einnahmen durch meine Hände gehen, und lege alle Jahre Rechnung ab. Ich mache einen Catalogus über unsere Bücher, einen Realindex über die Materien in denselben, führe das Protokoll, sammle alle eingehende Briefe, Excerpte und was dem Druck nicht übergeben wird, ordne sie chronologisch und verwahre sie in jährlichen eigenen Bänden, führe, seitdem Herr Haas abwesend ist, einen großen Theil der Correspondenz, verwahre die

Saamensammlung in Kapseln von Conceptpapier, weil die Gläser zu kostspielig sind, und hab im vorigen Sommer den botanischen Garten besorgt, den die Freigebigkeit Seiner Excellenz des Herrn Geheimenraths und Domdechants, Herrn Grafen von Thurn, der Gesellschaft eingeräumt hat. Bei der Saamensammlung sowohl, als bei der Einrichtung meines eigenen Herbariums, wie bei der Cultur des Gartens hat mir mein ältester 15 jähriger Sohn, der ausser seinen übrigen Lehrstunden sich mit allem Eifer der Kräuterkunde widmet, treue Beihülfe geleistet. Er selbst hat ein Verzeichniß derjenigen Gewächse, die im vorigen Sommer durch Saamen fortgepflanzt worden, und deren 250 waren, verfertigt, und solches mit Bemerkung der teutschen Namen, der Classen und Ordnungen, der Blühe- und Saamzeit tabellarisch entworfen. Auf eine Wurzelsammlung werde ich in der Folge Bedacht nehmen.

5. Der Sekretär der Gesellschaft, Herr Bergfeld, besorgt die Verfertigung der Diplome und einen Theil der Correspon-

denz mit vieler Theilnahme, Thätigkeit und Geschicklichkeit, macht auch manchmal botanische Excursionen. Herr Professor Duval durchwandert mit dem alten Eifer hiesige und entfernte Pflanzengegenden, und beschäftigt sich vorzüglich mit Cryptogamisten. Auch in der Mineralogie, Mathematik und Physik, die er bei dem Unterricht der Pagen bei dem Thurn und Taxischen Hofe, denen er als Lehrer vorgesetzt ist, vorträgt, übt sich der fleißige Mann unermüdet. Vor Kurzem hat ihn die Gesellschaft Naturforschender Freunde in Jena zum Mitglied ernannt. Unser ordentliches Mitglied und Mitstifter, Herr Stallknecht, ist unserm Institut von ganzem Herzen zugethan, und würkt, soviel sein Beruf und seine schwächliche Gesundheit erlauben, zum Besten mit. Oppermann, Lang, und Hoppe konnten nicht, und Haas kann jetzt nicht so emsig mitwürken, weil die academischen Studien im Wege stunden und stehen. Herr Hofapotheker Martius in Erlangen, und Herr Apotheker Demler in Waiblingen, beide ordentliche Mitglieder der

Gesellschaft, zeigen von Zeit zu Zeit unserm Institut durch Correspondenz, Excerpte und Büchergeschenke ihre Anhänglichkeit.

6. Die Anzahl der Ehrenmitglieder hat sich merklich vermehrt. Mehrere derselben zeichnen sich zuweilen durch freiwillige Geldbeiträge, Geschenke an Saamen, Pflanzen und Büchern aus. Einige schlafen. — Jene neuen Ehrenmitglieder, so wie unsere Pflanzen, Saamen und Bücher, nebst der Holzbibliothek, die uns der geschickte und billigdenkende Herr Pfarrvicarius Huber in Ebersberg bei München um einen sehr mäßigen Preiß überlassen hat, sollen in dem zweiten Band unserer Schriften bestimmt angezeigt werden.

7. Herr Körnlein, Rußisch-kaiserlicher Hofgraveur, unser Ehrenmitglied, ist vor wenigen Wochen in einem Alter von 70 Jahren gestorben. Er hat das Sigill der Gesellschaft und den Confirmationsstempel verfertigt.

8. Da wir den eigenen Verlag einmal angefangen haben, und keinen Verleger wissen, der die Mitarbeiter durch eine honorable

Bezahlung zu neuem Fleiß ermunterte, so kann noch nicht genau bestimmt werden, wann unser Text zum zweiten Band gedruckt werden kann. Vorzüglich mögen sich Herr Ebermaier in Braunschweig und Herr Heim, Pfarrer in Gumpelstadt durch diesen Verzug nicht abschröcken lassen. Quod differtur, non aufertur.

9. Seit 1792. war keine feierliche Sitzung der Gesellschaft mehr. Meine Krankheit, eine Menge Geschäfte sämtlicher anwesender Mitglieder, die geringe Anzahl derselben in loco und andere Ursachen haben das — die feierliche Sitzung betreffende-Gesetz nothwendig eingeschränkt. Doch werde ich wahrscheinlich dieses Jahr die dritte feierliche Sitzung veranstalten können, in der Hofnung, daß keine neue gültigen Ursachen mir ein Vergnügen stören werden, das ich bei dem Aufkeimen und dem Wachsthum jeder gemeinnützigen Sache so sehr fühle. Ueberhaupt will ich ferner nach dem Maasstab meiner geringen Kraft alles das beitragen, was der Gesellschaft frommen kann.

Regensburgische Botanische Gesellschaft

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1795

Band/Volume: 1795

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: einige Nachrichten, die Regensb. botanische Gesellschaft betreffend, von ihrem Präfex, D. Kohlhaas, Stadtphysikus. 261-268